Jahresbericht 2022

Integration und Unterstützung

Träger:
Stadt Frechen
Johann-Schmitz-Platz 1-3
50226 Frechen

Ansprechpartner für den Bereich Integration und Unterstützung
René Odenbrett & Sara Bungarten
Abteilung Jugendförderung
Tel. 02234/501-1296 oder -1614
Fax 02234/501-1440
Mail rene.odenbrett@stadt-frechen.de
sara.bungarten@stadt-frechen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Integration und Unterstützung in Frechen **2**

1.1 Entwicklung Asylbewerberzahlen und kommunale Unterbringung 2-6

2 Strukturen der Integration und Unterstützung **6-7**

2.1 Finanzielle und personelle Ressourcen 2022 7-8

2.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen 8-9

3 Koordination und Durchführung der Sprachförderung in Frechen **9-10**

3.1 Runder Tisch Sprachangebote in Frechen 10

3.2 Sprachkursangebote im Stadtgebiet 11

4 Sozialpädagogische Angebote für Geflüchtete und Asylsuchende im Stadtgebiet **11-12**

4.1 Begegnungs- und Beratungsangebot an der Burgstr. 51 12-14
4.2 Ukraineberatung 15-16
4.3 Sozialpädagogische Angebote im SoCo „Wohnen am Mühlenbach“ 16
4.4 Projekte, Aktionen und Weiteres 17-19

5 Evaluation & Ausblick **19-20**

1 Integration und Unterstützung in Frechen

Das Jahr 2022 stellte sich für den Arbeitsbereich Integration und Unterstützung erneut als große Herausforderung dar. Diesmal war es nicht die Corona-Pandemie allein, die den Fachkräften, Bürgern und Bürgerinnen sowie den Institutionen große Schwierigkeiten bereiteten. Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine stellte das Leben vieler Menschen auf tragische Weise auf eine harte Probe. So auch den Bereich Integration und Unterstützung, der mit viel Flexibilität und Engagement auf die neuen Herausforderungen reagieren musste. Schwerpunkt der Arbeit war es neben der alltäglichen Arbeit, trotz der nach wie vor bestehenden Schließungen von öffentlichen Behörden, das Beratungsangebot weiter aufrecht zu erhalten und zusätzlich neue Beratungsmöglichkeiten und Angebote für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen aufzubauen.

Die Hauptamtler aus dem Bereich Integration und Unterstützung, sowie kooperierende Fachkräfte und Honorarkräfte aus der Abteilung Jugendförderung waren unermüdlich damit beschäftigt, neben den eigenen herausfordernden Tätigkeiten, Beratungs- und Hilfsstrukturen zu schaffen, die nur durch hohe Einsatzbereitschaft leistbar waren. Ihnen gilt daher ein großer Dank für den Einsatz und die damit möglich gemachten Angebote. Wie schon in den letzten Jahren waren auch ehrenamtlich Tätige wieder eine große Stütze für die Integrationsarbeit. Im Jahr 2022 war jedoch ein erheblicher Zuwachs von ehrenamtlich geleisteten Einsatzzeiten zu spüren, was besonders im Zuge des Ukrainekrieges von großer Bedeutung war.

Somit hat sich die Integrationsarbeit im Jahr 2022 in vielerlei hinsichtlich geändert und die Anforderung an die Stadt Frechen und die Fachkräfte aus dem Bereich Integration und Unterstützung sind durch die hinzugekommenen Aufgaben nochmal gewachsen.

1.1 Entwicklung Asylbewerberzahlen und kommunale Unterbringung

Die Entwicklung der Asylbewerberzahlen in kommunaler Unterbringung im Jahr 2022 war von einer deutlichen Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren geprägt. Während die Zuweisungszahlen in den Vorjahren, aufgrund der erschwerten Migration und der Coronapandemie gering waren, lagen die Zuweisungszahlen im Jahr 2022 mit 482 Personen ungefähr 8-mal höher als der Durchschnittswert der Vorjahre.

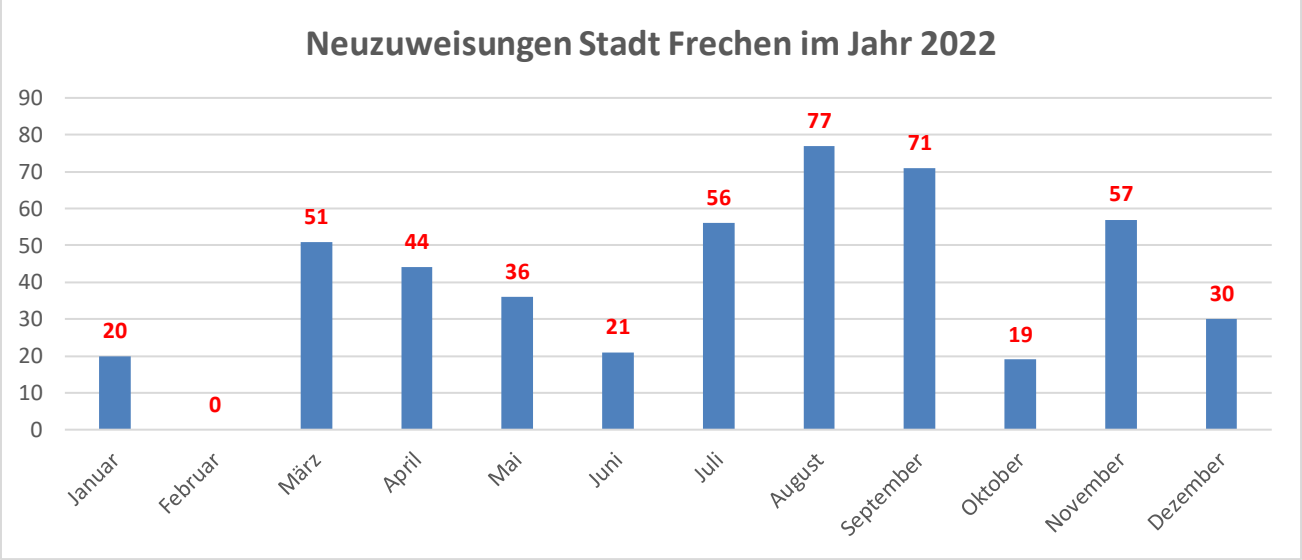


Abbildung 1 - Eigenstatistik - "Neuzuweisung Geflüchtete Stadt Frechen 2022"

Diese Zunahme ist hauptsächlich auf zwei entscheidende Ereignisse zurückzuführen: den russischen Angriff auf die Ukraine, der im Februar 2022 begann, sowie die Machtergreifung der Taliban in Afghanistan, welche im August 2021 stattfand und deren ausgelöste Fluchtbewegungen sich nun in den Zuweisungszahlen des Jahres 2022 widerspiegeln.

Die Vervielfachung der kommunalen Zuweisungen hatte einen erheblichen Einfluss auf die Situation in den Unterkünften und führte zu einer starken Anspannung der Wohnsituation für alle, die bereits in städtischen Unterkünften wohnten und auch für die neu zugewiesenen Menschen. Die zu Beginn des Jahres bereits bestehenden Unterkünfte waren vollständig ausgelastet und konnten die steigende Nachfrage nicht mehr bewältigen. Dies führte zu stark beengten Verhältnissen, in denen Privatsphäre und Komfort nicht vorhanden waren.

Um dem akuten Bedarf gerecht zu werden, mussten rasch zusätzliche Unterkünfte geschaffen werden. Somit wurden Notunterkünfte eingerichtet, um die Menschen vorübergehend unterzubringen, bis dauerhaftere Lösungen gefunden werden konnten. In zwei Fällen mussten dafür Sporthallen als temporäre Unterkünfte genutzt werden. Diese Maßnahmen waren zwar notwendig, um die ankommenden Menschen vor Obdachlosigkeit zu bewahren, führten jedoch auch zu Herausforderungen für die Infrastruktur und die Sportvereine. Darüber hinaus war und ist eine Unterbringung in Sammelunterkünften wie den Sporthallen für die dort lebenden Menschen, die teils mit schweren Traumata und psychischen Folgen aufgrund von Verfolgung oder Krieg zu kämpfen haben, eine hochgradig belastende Situation. Daher war es der Stadt Frechen wichtig, die Unterbringung in Sporthallen nur als vorübergehende Lösung zu nutzen, um die erste akute Phase der Ankunft und Unterbringung zu bewältigen. Die langfristige Planung und Schaffung angemessenerer Unterkünfte bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe,

um den Bedürfnissen der ankommenden Geflüchteten gerecht zu werden und ihre Integration in die Gesellschaft zu unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Ehrenamtlichen, die bei der Herrichtung der Sporthallen in Frechen-Königsdorf und Frechen-Habbelrath im Frühjahr 2022 unterstützt haben.

Die im ersten Quartal des Jahres beginnenden hohen Zuweisungszahlen, waren über das gesamte Jahr hinweg zu beobachten. Zum 31.12.2022 waren insgesamt 810 Personen städtisch untergebracht. Dies entspricht gut 1,5% der Frechener Bevölkerung.

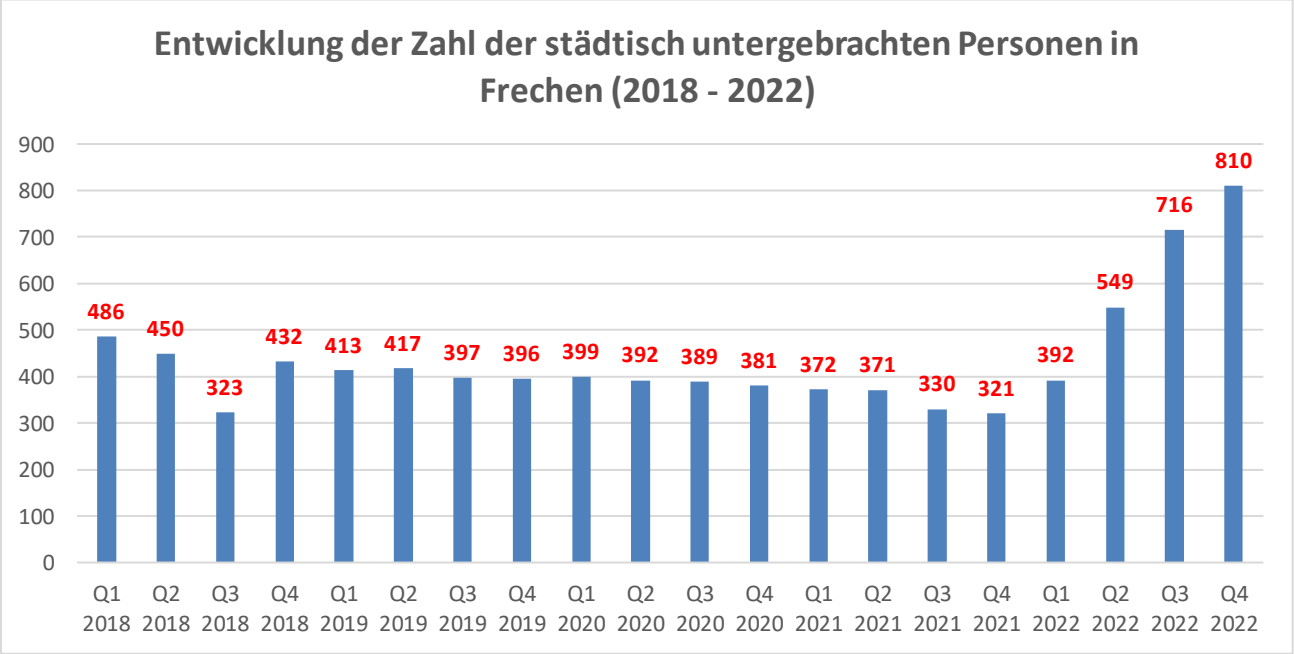


Abbildung 2 - Eigenstatistik - "Entwicklung der Zahl der städtisch untergebrachten Personen in Frechen (2018 – 2022)"

Zusätzlich zu den neu hergerichteten Sporthallen als Notunterkünfte wurden im Stadtgebiet weitere Unterkünfte geschaffen, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Dazu gehörte insbesondere Wohnraum auf dem Gelände des CJD (Clarenbergweg) und auf dem Gelände der alten Feuerwache Frechen (Schützenstr.).

Es ist darüber hinaus hervorzuheben, dass der Großteil der Unterbringung in städtisch angemieteten Privatwohnungen erfolgte, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Durch die Anmietung von Privatwohnungen konnte teilweise eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten erreicht werden. Diese dezentrale Verteilung ist den Massenunterkünften

vorzuziehen, da sie nachweislich eine bessere Integration und Teilhabe der Geflüchteten begünstigt.

Zum 31.12.2022 stellte die Containerunterkunft „Wohnen am Mühlenbach“, wie auch in den Vorjahren, die mit Abstand größte Notunterkunft im Stadtgebiet dar.

Im Oktober 2022 eröffnete zudem die nach einem Brand im Jahr 2021 teilweise zerstörte Unterkunft an der Norkstraße wieder. Dort wurden anschließend ausschließlich Familien mit Kindern untergebracht.

Die Belegungszahlen (Stand: 31.12.2022) der weiteren Unterkünfte können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Einrichtung	**Belegungszahl**
„Wohnen am Mühlenbach“ – Burgstr. 59a	195
Gerhard-Berger-Halle	124
Norkstr. 86	62
Willi-Giesen-Halle	54
Klosterstr. 1a	40
CJD	17
Alte Feuerwache	10
Anderweitige Unterbringung im Stadtgebiet (kleinere Unterkünfte + städtisch angemieteter Wohnraum)	308

Zum Ende des Jahres 2022 wiesen die in den städtischen Unterkünften untergebrachten Personen insgesamt 42 verschiedene Nationalitäten auf. Die mit Abstand meisten Neuzuweisungen (220 Personen) im Berichtszeitraum kamen aus der Ukraine und aus Afghanistan.

Aufgrund der vermehrten Zuwanderung aus diesen beiden Ländern, stellen diese Nationalitäten zum 31.12.2022 ebenfalls die meisten vorkommenden Herkunftsländer in den städtischen Unterkünften in Frechen dar. Die weiteren häufig vorkommenden Herkunftsländer der Geflüchteten in Frechen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

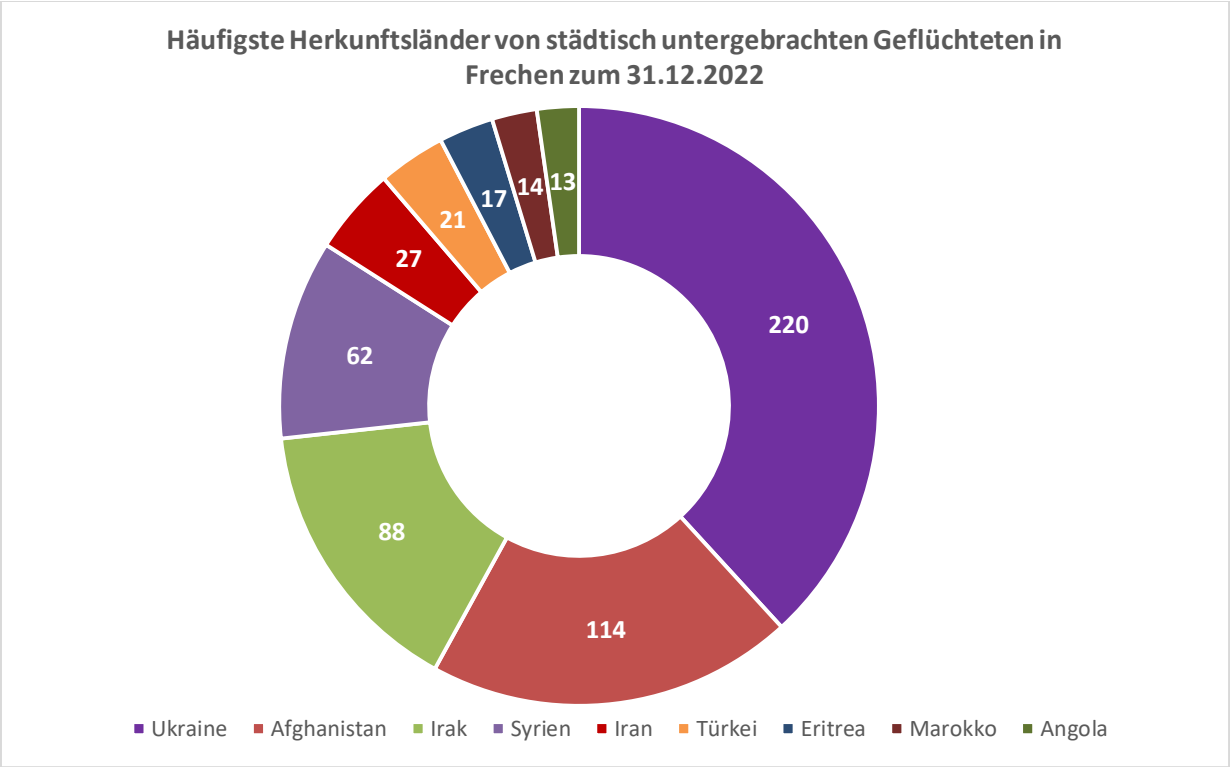


Abbildung 3 - Eigenstatistik - "Häufigste Herkunftsländer von städtisch untergebrachten Geflüchteten in Frechen zum 31.12.2022"

2 Strukturen der Integration und Unterstützung

Die städtischen Integrationsstrukturen bestanden im Jahr 2022 aus zwei Integrationsfachkräften, wovon jedoch in der Zeit von Februar bis Juli nur eine Stelle in Vollzeit besetzt war. Erst im Juli 2022 wurde die vakante Stelle dann zunächst in Teilzeit besetzt. Unterstützt wurden die Integrationsfachkräfte über den Berichtszeitraum hinweg durch insgesamt 18 Honorarkräfte, die von den städtisch angestellten Integrationsfachkräften koordiniert wurden. Bei diesen Kräften handelt es sich hauptsächlich um Sprachmittelnde und Beratende. Diese deckten die Sprachen ab, welche aktuell unter den Geflüchteten am häufigsten vorkamen. Im Berichtszeitraum waren dies die Sprachen Russisch/Ukrainisch, Persisch, Kurdisch, Arabisch, Englisch, Französisch und Portugiesisch. Der Großteil der Sprachmittelnden ist schon seit vielen Jahren für die Stadt Frechen tätig. Durch ihre vielen Einsätze vor Ort in den Unterkünften, in den Schulen und Kitas, und bei Ärzten und Behörden leisten sie einen immensen Beitrag zum Gelingen der Integrationsarbeit in Frechen.

Das Arbeitsspektrum der Honorarkräfte war im Berichtsjahr deutlich größer als in den Jahren zuvor, was mit der Vervielfachung der untergebrachten Person in den städtischen Unterkünften, sowie den fehlenden personellen Kapazitäten innerhalb der Stadtverwaltung zusammenhing. Zusätzliche Honorarkräfte wurden dann im Zuge des Ukrainekrieges benötigt.

Viele Beschäftigungen auf Honorarbasis ergaben sich aus zunächst ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Durch die im Februar hinzugekommene Mehrarbeit in Bezug auf den Ukrainekrieg konnten einige Angebote, die bisher stattgefunden hatten, nicht mehr fortgeführt werden. Auf der anderen Seite kam eine Vielzahl an neuen Angeboten hinzu.

Viele öffentliche Behörden hatten auch im Berichtsjahr 2022, trotz der positiven Entwicklung der Coronapandemie, weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen. Dies betraf insbesondere das Ausländeramt Rhein-Erft, sowie das Jobcenter-Rhein-Erft. Dadurch gestalteten sich die Lebensverhältnisse vieler Neuzugewanderter weiterhin prekär. Aufgrund von vorliegenden Sprachbarrieren und dem weiterhin mangelhaften Zugang zum Internet in den städtischen Unterkünften, führten die Schließungen der öffentlichen Behörden dazu, dass viele der Geflüchteten erneut mittellos waren, regelmäßig keine gültigen Aufenthaltstitel besaßen und kein Zugang zu medizinischer Versorgung bestand.

2.1 Finanzielle und personelle Ressourcen 2022

Im Jahr 2022 standen dem Arbeitsbereich Integration und Unterstützung, neben den im jährlichen Haushaltsplan festgelegten Geldern auch Fördermitteln aus dem Programm „KOMM- AN NRW“, Gelder aus der Integrationspauschale für die Gemeinden gem. § 14 Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW (TIntG) sowie Projektfördermittel für Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit gem. §13-14 SGB VIII zur Verfügung.

Die finanziellen Mittel wurden für die Durchführung des Beratungsangebots an der Burgstraße 51 sowie zur Inbetriebnahme des Ukraine-Beratungsangebots an der Alten Feuerwache genutzt. Ebenfalls wurde der Einsatz von Sprachmittelnden finanziert und die Umsetzung von integrativen Projekten und Programmen konnte von den Geldern finanziert werden.

Wie bereits im Vorjahr konnte auch in diesem Jahr wieder eine Fördersumme in Höhe von 50.000 € aus den Geldern der Integrationspauschale nach § 14 Teilhabe- und Integrationsgesetz (TIntG) als Projektförderung an in der Integrationsarbeit tätige Vereine, Initiativen und Personen weitergegeben werden. Diese konnten bis zu 5.000 € pro Einzelmaßnahme abrufen. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres Projektfördergelder aus der Integrationspauschale in Höhe von 20.000 € von verschiedenen Trägern im Stadtgebiet abgerufen.

Die zur Verfügung stehenden Fördermittel für Maßnahmen nach §14 TIntG hatten zur Folge, dass Fördermittel gemäß §§ 13- 14 SGB VIII erneut nur in geringerem Maße abgerufen wurden. Insgesamt wurden im Jahr 2022 4157 € von verschiedenen anerkannten Jugendhilfeträgern abgerufen.

Projektförderung für Maßnahmen nach § 14 Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW (TIntG)		
Jugendmigrationsdienst Rhein-Erft	Bedarfsgerechte Unterstützung für junge Menschen mit Migrations-hintergrund in Zeiten von Pandemie und Distanzlernen	Januar – Dezember 2022
SkF Rhein-Erft-Kreis e.V.	Empowerment Kurse für geflüchtete Frauen	August/September 2022
Katholisches Bildungsforum Rhein-Erft	3 Empowerment Kurse für geflüchtete Frauen	Ab September 2022
Städtische Kita und Familienzentrum Regenbogen	Multikulturelles und inklusives Zirkusprojekt für die Kinder der Kita Regenbogen	Oktober/November 2022
Projektförderung für Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Frechen gemäß §§ 13-14 SGB VIII		
Schuloase Rheinland e.V.	Intensive Sprachförderung von Asyl- und Flüchtlingskindern an der Burgschule	Februar – Juni 2022
Schuloase Rheinland e.V.	Intensive Sprachförderung von Asyl- und Flüchtlingskindern an der Burgschule	September – Dezember 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Mittelverwendungszeitraum für Maßnahmen nach §13-14 TIntG letztmalig bis zum 30.11.2022 verlängert. Dies bedeutet, dass eine umfangreiche finanzielle Förderung von Projekten und Initiativen im Integrationsbereich im kommenden Jahr von städtischer Seite aus nicht mehr möglich sein wird.

2.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Seit vielen Jahren sorgen die eng vernetzten Kooperationen der städtischen Integrationsarbeit, verwaltungsintern sowie mit verschiedenen kirchlichen und freien Akteuren, für standortnahe und umfassende Angebote für Geflüchtete in Frechen.

Enge Kooperationen bestehen bereits seit langem mit dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Erft, der AWO RV Rhein-Erft & Euskirchen e.V., dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Erft, dem evangelischen Sozialdienst, der Familienhilfe Frechen, dem Team Frühe Hilfen Frechen, der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe „miteinander-füreinander“, dem Sozialdienst katholischer Frauen Rhein-Erft e.V., der Ausreise- und Perspektivberatung des Diakonischen Werks Köln und Region gGmbH und dem sozialpsychiatrischen Dienst des Rhein-Erft-Kreis.

Auch im Jahr 2022 waren diese Kooperationen wieder hilfreich und notwendig um passgenaue Angebote, sowie schnelle, individuelle und bedarfsgerechte Einzelfallhilfe zu leisten.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2022 wieder Kooperationen aufgebaut werden, die durch Corona zum Erliegen kamen. Dazu zählen unter anderem Kooperationen mit der Drogenhilfe Köln gGmbH, sowie mit ASH Sprungbrett e.V.

Ebenfalls von hoher Geltung für die Integrationsarbeit im Stadtgebiet ist die Zusammenarbeit im Sozialraumteam Frechen. Das Sozialraumteam Frechen (kurz: SRT) ist ein trägerübergreifender Zusammenschluss der aktuell aus den städtischen Einrichtungen der offenen Kinder- & Jugendarbeit (Abenteuerspielplatz Frechen, DELUXE, Habbeltown), der Schulsozialarbeit, der Jugendberufsberatung, dem präventiven Kinderschutz, der mobilen Jugendsozialarbeit, der mobilen Jugendarbeit der Caritas für den Rhein-Erft-Kreis e.V. und dem Bereich Integration & Unterstützung besteht. Integrationsarbeit findet stets an den Schnittstellen zu diesen Bereichen statt. Durch die bestehende enge Zusammenarbeit konnten fortlaufend Synergieeffekte geschaffen werden, welche den Integrationsprozess der Neuzugewanderten begünstigte.

Von ganz besonderer Bedeutung war im Berichtszeitraum in diesem Zusammenhang die gute Kooperation mit verschiedenen städtischen Stellen, wie der Jugendberufsberatung, der präventiven Kinderschutzfachkraft sowie der mobilen Jugend Sozialarbeit (MoJuSa) , da diese den Bereich Integration und Unterstützung im Zuge der Ukraine-Krise und den fehlenden städtischen personellen Kapazitäten monatelang unterstützten.

Besonders die Unterstützung der Jugendberufsberatung war sehr hilfreich, da Neuzugewanderte Jugendliche und junge Heranwachsende rechtlich häufig keinen Zugang zu den beruflichen Förderinstrumenten der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter haben. Durch die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsberatung konnten viele junge Neuzugewanderte, die ansonsten womöglich durchs Raster gefallen wären, in Ausbildungen und Arbeit vermittelt werden.

3 Koordination und Durchführung der Sprachförderung in Frechen

Der Zugang zu Sprach- & Integrationskursen in Deutschland ist weiterhin abhängig von einer Vielzahl an verschiedenen Variablen wie unter anderem dem Herkunftsland, dem Asylstatus oder der Aufenthaltsdauer in Deutschland. Ein wichtiger Bestandteil der Integrationsarbeit in

Frechen ist es, Neuzugewanderte hinsichtlich ihres möglichen Zugangs zu Sprachkursen zu beraten und sie beim Erhalt der notwendigen Zulassungsberechtigungen zu unterstützen.
Zudem ist es uns ein Anliegen auch alternative Sprachlernangebote anzuregen, die Personen zu Gute kommen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) keine Zulassungsberechtigung für die regulären Integrationskurse erhalten. Für viele Familien, die keine BAMF-Zulassung erhalten, wäre der Erwerb der Sprache dennoch ein großer Schritt in Richtung Integration.

3.1 Runder Tisch Sprachangebote in Frechen

Der „Runde Tisch Sprachangebote in Frechen“ traf sich auch im Jahr 2022 regelmäßig, um im Austausch mit den verschiedenen Sprachkursträgern ein möglichst bedarfsgerechtes Sprachkursangebot im Stadtgebiet anbieten zu können.

Regelmäßig am Runden Tisch Sprachangebote in Frechen nahmen die Anbieter Sprachhaus Köln, VHS Frechen, Tertia und die Fachhochschule des Mittelstands Frechen teil. Zudem waren in der Regel Vertreter von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe miteinander-füreinander, dem SkF Rhein-Erft e.V., dem katholischen Bildungsforum Rhein-Erft und dem Verein Flüchtlingshilfe e.V. anwesend, da diese in der Vergangenheit ebenfalls kontinuierlich Sprachlernangebote für Neuzugewanderte planten und durchführten.

Veränderungen im Sprachkursangebot wurden regelmäßig kommuniziert und über die Homepage der Stadt Frechen für Interessierte zugänglich gemacht werden.

Nach dem in den Jahren zuvor Corona immer wieder zu Einschränkungen in der Durchführung der Sprachkurse führte, war dies auch zu Beginn des Jahres 2022 noch ein Thema in den Arbeitskreisen. Darüber hinaus wurde jedoch auch zunehmend der Mangel an Angeboten im Frechener Stadtgebiet zu einem wesentlichen Gesprächsinhalt der Arbeitskreise. Trotz Integrationskurszulassung mussten viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf Kölner Schulen ausweichen, da die Kapazitäten für anerkannte Kurse in Frechen ausgeschöpft waren und auch sind. Weiterhin fehlt es an alternativen Kursen die zur Überbrückung dienen können, beispielsweise Kurse für Frauen oder Männer oder Kurse mit Kinderbetreuung.

Im regelmäßigen Austausch mit den Sprachkursträgern konnte zudem auf weitere spezifische Bedarfe der Neuzugewanderten in Frechen hingewiesen werden. Auf diese Weise konnten unter anderem angeregt werden die verschiedenen Sprachlernangebote, die das katholische Bildungsforum Rhein-Erft seit längerem für Mütter mit Kinderbetreuung anbietet, zu verlängern.

3.2 Sprachkursangebote im Stadtgebiet

Wie auch im letzten Jahr konnten die Sprachkursangebote im Stadtgebiet aufgrund der Pandemie teilweise nicht wie geplant durchgeführt werden. Sämtliche Kurse mussten im Laufe des Frühjahrs unterbrochen, verschoben oder in der Teilnehmerzahl reduziert werden. Trotz der sich fortwährend ändernden Coronaschutzverordnung konnten durch die kontinuierliche Arbeit der Träger an Konzepten, die die Hygienerichtlinien berücksichtigten, ab Mitte des Jahres wieder vermehrt Sprachkurse in Präsenz stattfinden.

Ein besonderes Augenmerk lag nicht nur auf der Aufrechterhaltung und Wiederaufnahme der BaMF-zertifizierten Integrationskurse in Präsenz, sondern auch auf der Fortführung der offenen Sprachkurse. Eine Übersicht über aktuell angebotene Sprachkurse kann stets unter dem Reiter „Links und Downloads“ auf der folgenden Internetseite abgerufen werden:
https://www.stadt-frechen.de/vv/produkte/106040100000040784.php

Im Zuge des Ukrainekrieges wurden auf dem Gelände der alten Feuerwache zudem drei Konversationskurse speziell für ukrainische Personen eingerichtet. Diese Kurse wurden von engagierten ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen durchgeführt, darunter befanden sich auch Personen, die selbst aus der Ukraine geflohen waren. Unter den Helfenden befanden sich eine Deutschlehrerin, die aus der Ukraine geflohen war, sowie eine Lehrkraft mit einer Zertifizierung in Deutsch als Fremdsprache (DAF).

Die Einrichtung dieser Konversationskurse war eine direkte Reaktion auf den gestiegenen Bedarf an sprachlicher Unterstützung für ukrainische Geflüchtete, der durch die zu dieser Zeit zur Verfügung stehenden Plätze in regulären Integrationskursen nicht gedeckt werden konnte.

4 Sozialpädagogische Angebote für Geflüchtete und Asylsuchende im Stadtgebiet

Der Beginn des Ukrainekrieges und die damit verbundenen hohen Zuwanderungszahlen hatten erheblichen Einfluss auf die bestehenden sozialpädagogischen Angebote für Geflüchtete und Asylsuchende im Stadtgebiet. Angesichts dieser Herausforderung wurden verschiedene pädagogische Angebote im Stadtgebiet entwickelt, um den Bedürfnissen und der Integration dieser Geflüchteten gerecht zu werden.

Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges wurde ein städtisches Hilfstelefon eingerichtet, das als zentrale Anlaufstelle diente. Hier liefen alle Anfragen von Hilfesuchenden, ehrenamtlichen Helfern und Behörden zusammen. Das Hilfstelefon spielte eine entscheidende Rolle bei der

Koordinierung der Hilfsmaßnahmen und der Weiterleitung von Informationen an die entsprechenden Stellen. Es ermöglichte eine effektive und schnelle Reaktion auf die Fluchtbewegung und half, die erforderlichen Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten.

Darüber hinaus diente das Hilfstelefon als Plattform, um private Wohnangebote von Personen in Frechen aufzunehmen. Angesichts der begrenzten Kapazitäten der städtischen Unterkünfte war es wichtig, zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten zu finden. Durch die Nutzung des Hilfstelefons konnten Personen in der Gemeinde, die bereit waren, Wohnraum anzubieten, kontaktiert und entsprechend vermittelt werden. Dies trug dazu bei, den Bedarf an Unterkünften zu decken und den Schutzsuchenden eine bessere Unterbringung zu ermöglichen.

Zusätzlich zu den pädagogischen Angeboten wurde ein Ukrainetreff (siehe Kapitel 4.2) eingerichtet, um den täglich neuankommenden Ukrainerinnen und Ukrainern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen eine Plattform zur Vernetzung und Unterstützung zu bieten.

Parallel zur Einrichtung des Ukrainetreffs wurde das Nachbarschaftsbüro an der Burgstr. 51 weiterhin von Montag bis Freitag durchgehend besetzt, um Beratung und Unterstützung für Geflüchtete anzubieten. Dieses Quartiersbüro spielte bereits seit Jahren eine wichtige Rolle bei der Beratung und Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund.

Aufgrund der anhaltenden hohen Nachfrage und der Tatsache, dass bereits eine hohe Anzahl von Geflüchteten aus verschiedenen Herkunftsländern Unterstützung im Büro an der Burgstraße suchte, die Wartezeiten vor Ort häufig bereits mehrere Stunden betragen und das Quartiersbüro vollständig ausgelastet war, sollten die Beratungskapazitäten dort nicht noch weiter belastet werden. Infolgedessen wurde entschieden, dass das Quartiersbüro an der Burgstr. 51 nicht zusätzlich zur Beratung der neuankommenden ukrainischen Geflüchteten genutzt werden konnte, was zur Neuschaffung der Ukraineberatung führte.

4.1 Begegnungs- und Beratungsangebot im Nachbarschaftsbüro an der Burgstr. 51

Für Neuzugewanderte, die nach Frechen kommen und nicht aus der Ukraine stammen, ist das Begegnungs- und Beratungsbüro an der Burgstraße 51 in der Regel die erste Anlaufstelle. Dieser Ort ist bei den Geflüchteten bekannt und hat sich in den vergangenen Jahren als niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot etabliert und wird von einem

multiprofessionellen Team aus hauptamtlichen Mitarbeitenden, Honorarkräften und Netzwerkangehörigen betrieben.

Unmittelbar nach Ankunft der geflüchteten Personen werden diese zu einem ersten Kennenlernen in das Nachbarschaftsbüro eingeladen, um dort gemeinsam zu eruieren, welche Bedarfe die jeweiligen Personen haben und in welchen Bereichen gezielte Unterstützungsleistungen notwendig sind. In der Regel beinhaltet dies zunächst die Beantragung der notwendigen Aufenthaltspapiere, die Anmeldung an Kindergarten und Schulen sowie die medizinische und psychosoziale Anbindung bei weiteren Stellen und Einrichtungen.

Im Berichtszeitraum war das Beratungsangebot meist durchgehend von montags bis freitags besetzt. Neben den beiden Vollzeitintegrationsfachkräften wird das Angebot unterstützt von einem Mitarbeiter vom AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V. sowie von verschiedenen Honorarkräften. Abgedeckt wurden die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Kurdisch und Persisch. Auf diese Weise konnte eine durchgehende funktionierende sprachliche Verständigung sichergestellt werden.

Abbildung 4 – Abteilung Jugendförderung – Beratungsangebot Nachbarschaftsbüro Burgstr. 51

Insbesondere im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten stellt sich bereits seit längerem dar, dass der niedrigschwellige Zugang zu Hilfs- und Beratungsangeboten besonders bedeutsam ist, da die Personen aufgrund fehlender technischer Ausstattung bzw. einer nicht vorhanden technischen Infrastruktur in den Geflüchtetenunterkünften von der Wahrnehmung digitaler Ersatzangebote strukturell ausgeschlossen sind. Zudem ließ sich beobachten, dass häufig aufgrund bestehender Sprachbarrieren eine erhöhte Hemmschwelle besteht digitale oder telefonische Hilfs- und Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Über den gesamtem Berichtszeitraum wurde das Angebot stark frequentiert. Häufig kam es zu mehrstündigen Wartezeiten, bevor die Personen beraten werden konnten.

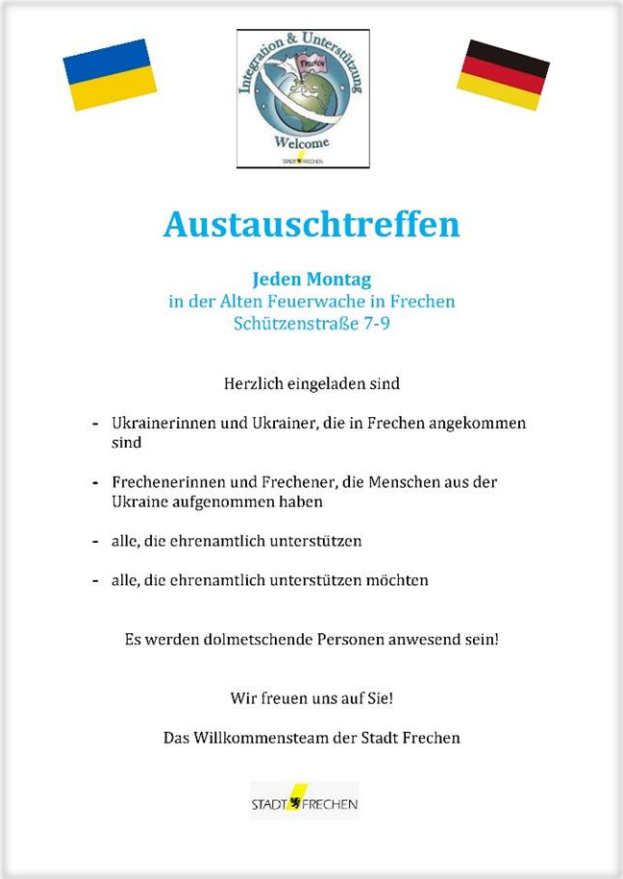
Die Beratungsanliegen, mit denen sich die Geflüchteten an das Beratungsteam wandten, waren allgemein sehr vielfältig, und deckten neben lebensweltlichen Themen, die sich aus noch bestehenden sprachlichen und kulturellen Barrieren ergaben unter anderem auch die Bereiche der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche ab. Der folgenden Auflistung können die häufigsten Beratungsanliegen des Jahres entnommen werden:

- Unterstützung bei Anträgen und Formularen von Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei allgemeinen Schreiben von Schulen, Energieversorgern, etc.
- Hilfe bei der Beantragung von Zulassungen zu Integrationskursen
- Hilfe bei Zahlungsrückständen und Überschuldung
- Anlaufstellen zur medizinischen Versorgung
- Unterstützung bei Bewerbungen und bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche; Insbesondere auch beim Ablauf zum Erlangen einer Arbeitserlaubnis beim Ausländeramt
- Anmeldungen bei Schulen und Kindertagesstätten
- aufenthaltsrechtliche Fragestellungen
- psychosoziale Problemstellungen
- Vermittlung von Sprachkursangeboten
- Hilfs- und Unterstützungsangebote bei grundlegenden Fragen und Bedarfen der Säuglingspflege

Alle interessierten Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner werden monatlich über Änderungen und Neuigkeiten des Beratungsangebots informiert.

4.2 Ukraineberatung

Der Beginn der Ukrainekrise führte im Februar 2022 zu einem erheblichen Ansturm neu ankommender Menschen, die hier im Frechener Stadtgebiet Schutz vor den Auswirkungen des Ukrainekrieges suchten. Diese hohen Zuwanderungszahlen führten dazu, dass die Stadtverwaltung schnell Wohnraum und Unterstützung zur Verfügung stellen musste. Der Abteilung Jugendförderung gelang es, neben den bereits erwähnten Hilfsangeboten, innerhalb von zwei Wochen ein offenes Beratungstreffen an der Alten Feuerwache zu installieren, welches den Neuzugewanderten einen ersten Anlaufpunkt zur Orientierung und zum Austausch bieten sollte.



Integration & Unterstützung

Welcome

Austauschtreffen

Jeden Montag
in der Alten Feuerwache in Frechen
Schützenstraße 7-9

Herzlich eingeladen sind

- Ukrainerinnen und Ukrainer, die in Frechen angekommen sind
- Frechenerinnen und Frechener, die Menschen aus der Ukraine aufgenommen haben
- alle, die ehrenamtlich unterstützen
- alle, die ehrenamtlich unterstützen möchten

Es werden dolmetschende Personen anwesend sein!

Wir freuen uns auf Sie!

Das Willkommensteam der Stadt Frechen

STADT FRECHEN

Das Treffen wurde von Beginn an stark frequentiert. Nicht nur die Geflüchteten selbst haben das Angebot genutzt um ihre Fragen zu klären, sondern auch viele Menschen aus dem Frechener Stadtgebiet haben das Treffen genutzt um sich als ehrenamtlich tätige unterstützend einzubringen. Daraus entstanden sind viele Kooperationen mit russisch oder ukrainisch sprechenden Personen, die sich auch langfristig bereit erklärt haben unterstützend tätig zu sein.

Das Ukrainetreffen bestand über den gesamten Berichtszeitraum und wurde im Laufe der Zeit immer wieder an die Bedarfe angepasst. Zum Ende des Jahres 2022 war aus dem ersten Ankommenstreffen, ein festes und konstantes Angebot entstanden, an dem jeden Montag drei Fachkräfte der Abteilung Jugendförderung, Fachkräfte der Abteilung Soziales und Wohnen, sowie zwei Honorarkräfte und ein Ehrenamtler regelmäßig beratend und unterstützend für die Belange der aus der Ukraine geflüchteten Menschen zur Verfügung standen. Des Weiteren entstand der einmal in der Woche stattfindende Sprachkurs für Ukrainer, der in den Räumlichkeiten der Alten Feuerwache durchgeführt wurde.

4.3 Sozialpädagogische Angebote im SoCo „Wohnen am Mühlenbach“

Da die Beratung der Neuzugewanderten im Berichtszeitraum ausschließlich an der Burgstr. 51 stattfand, konnte die Räumlichkeit im Sozialcontainer (SoCo) erneut für anderweitige sozialpädagogische Angebote genutzt werden.

Regelmäßig wurden vor Ort die folgenden Angebote durchgeführt.

Anbieter	Name	Beschreibung
Stadt Frechen – Bereich Integration & Unterstützung und präv. Kinderschutz	**„Spiel, Spaß und Sprache“**	Spiel und Freizeitangebot für Kinder- und Jugendliche der Siedlung „Wohnen am Mühlenbach“
Drogenhilfe Köln gGmbH	**Offene Sprechstunde Drogenhilfe Köln casa nostra S Projekt**	Drogenberatung für wohnungslose, suchtmittelabhängige Personen
ASH Sprungbrett e.V.	**ASH Sprungbrett „Gemeinsam klappt’s“ Berufs-Coaching**	Berufscoaching für Neuzugewanderte Personen unter 27 Jahren
Stadt Frechen	Ehrenamt	Nachhilfe für Kinder aus der Unterkunft „Wohnen am Mühlenbach“

4.4 Projekte, Aktionen & Weiteres

Projekte und Aktionen waren im Berichtsjahr zunächst wegen den sich noch auswirkenden Coronoschutzverordnungen teilweise noch nicht wieder angelaufen und aufgrund der Ukrainekrise, die einen erheblichen Mehraufwand für die Abteilung Jugendförderung und insbesondere den Bereich Integration und Unterstützung bedeutete, vor allem in der ersten Jahreshälfte nur begrenzt möglich.

Jegliche personellen und teilweise auch finanziellen Ressourcen wurden für die Beratung und Begleitung der hohen Zuwanderung aus der Ukraine benötigt. Erst in der zweiten Jahreshälfte ergab sich eine leichte Beruhigung der Neuzuwanderung und der damit neu ankommenden Beratungsbedarfe. Aufgrund dessen und auch, weil sich die personelle Situation verbesserte konnten wieder neue Aktionen und Projekte geplant werden.

Umgestaltung Nachbarschaftsbüro

So konnte im Herbst 2022 das Nachbarschaftsbüro an der Burgstraße über Mittel, die der Stadt über das Kommunale Integrationszentrum zur Verfügung standen, neue Möbel angeschafft werden. Das Büro konnte so freundlicher und beratungsorientierter eingerichtet werden.

Wöchentliche Freizeitpädagogische Angebote im „Wohnen am Mühlenbach“

Zusammen mit der präventiven Kinderschutzfachkraft wurden über weite Teile des Jahres wöchentlich verschiedene freizeitpädagogische Angebote für die Kinder und Jugendlichen in

der Unterkunft „Wohnen am Mühlenbach“ durchgeführt. Diese verfolgten das Ziel die Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf die besonderen Belastungen, die eine häufig jahrelange Unterbringung in einer Sammelunterkunft mit sich bringt, zu stärken und die möglichen negativen psychosozialen Folgen der Coronapandemie abzuschwächen.

Ferienbetreuungen in den städtischen Unterkünften

Im Herbst 2022 konnte erstmals mit Hilfe des SRT’s eine Ferienbetreuung explizit für die geflüchteten Kinder, die in der Einrichtung „Wohnen am Mühlenbach“ unterbracht waren und für die Kinder, die zu diesem Zeitpunkt in der Gerhard-Berger-Halle untergebracht waren, durchgeführt werden. Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum DELUXE und der städtischen Schulsozialarbeit jeweils ein freizeitpädagogisches Angebot geplant und durchgeführt. Zusätzlich eingesetzte Honorarkräfte konnten die Betreuung sowohl fachlich als auch sprachlich unterstützen und begleiten.

Weiterhin war es gelungen eine Künstlerin aus Frechen zu gewinnen, die während der Ferienbetreuung in der Sporthalle in Königsdorf ehrenamtlich ein Kunstangebot durchführte.

Info Veranstaltung Arbeit & Beruf in Kooperation mit der Jugendberufsberatung und dem Jobcenter Rhein-Erft

Im Herbst 2022 fand eine Info-Veranstaltung für die ukrainischen Geflüchteten im alten Sitzungssaal des Rathauses statt. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendberufsberatung organisiert und erhielt vor Ort Unterstützung durch Mitarbeitende des Jobcenters Rhein-Erft. Das Hauptziel dieser Veranstaltung bestand darin, den neu angekommenen Personen Informationen über die Möglichkeiten und die Abläufe der Arbeits- und Ausbildungsaufnahme sowie die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

zu vermitteln. Darüber hinaus wurde ein Überblick über die Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Jobcenters gegeben und den Personen wurden die Mitwirkungspflichten gegenüber dem Jobcenter erklärt. Die Info-Veranstaltung fand an zwei Nachmittagen statt und war an beiden Tagen gut besucht.

Weihnachtsgeschenkeaktion Polizei

Im Dezember fand eine besondere Weihnachtsgeschenkeaktion in Zusammenarbeit mit der Polizei statt, um den Geflüchteten in den städtischen Notunterkünften eine Freude zu bereiten. Für die Kinder und Jugendlichen wurde die Möglichkeit geschaffen, ihre persönlichen Weihnachtswünsche zu äußern. Die Polizei übernahm daraufhin die Organisation der Geschenke, während die Fachkräfte des Bereichs Integration und Unterstützung für die Erfassung der Wünsche und die Verteilung der Geschenke verantwortlich waren. Diese gemeinsame Aktion sollte den Geflüchteten das Weihnachtsfest verschönern und ihnen ein Gefühl der Verbundenheit und Unterstützung vermitteln.

5 Evaluation & Ausblick

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Integrationsarbeit im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt wurde. Die hohen Zuweisungszahlen von Geflüchteten zogen sich das gesamte Jahr über hinweg und führten zu einer angespannten Unterbringungssituation. Viele Personen mussten in Sporthallen oder Containern mit begrenztem Platzangebot untergebracht werden. Hinzu kamen die eingeschränkten personellen Kapazitäten, da lediglich zwei Fachkräfte für über 800 Bewohnende in den städtischen Unterkünften zur Verfügung standen, von denen nur eine Stelle durchgehend in Vollzeit besetzt war.

Besonders das Quartiersbüro an der Burgstr. 51 war komplett ausgelastet und stieß an seine Grenzen. Um den wachsenden Beratungsbedarf der neu zugewanderten Personen angemessen zu decken, bedarf es sowohl an Maßnahmen zur Erweiterung der räumlichen, als auch der personellen Kapazitäten. Ein Großteil der Integrationsarbeit konnte nur dank des engagierten Einsatzes anderer Mitarbeitenden der Abteilung realisiert werden, die ihre ursprünglichen Aufgaben zugunsten des Flüchtlingsbereichs zurückstellten und dadurch eine wertvolle Unterstützung leisteten.

Ebenfalls bleibt die digitale Teilhabe der Geflüchteten in den Unterkünften eine große Herausforderung. Aufgrund fehlender stabiler Internetverbindungen ist es den Bewohnenden in der Regel nicht möglich, angemessen an digitalen Angeboten teilzunehmen. Dies erschwert

den Erwerb digitaler Fähigkeiten und den Zugang zu Bildungs- und Informationsangeboten. Es ist daher essentiell, zukünftig Lösungen zu finden, um den Geflüchteten eine bessere digitale Teilhabe zu ermöglichen und somit ihre Bildungs- und Integrationschancen zu verbessern.

Trotz dieser Herausforderungen gab es erfreulicherweise eine breite Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement und die Schaffung neuer Beratungs- und Unterstützungsangebote. Zudem konnten trotz der schwierigen Situation viele freizeitpädagogische Angebote umgesetzt werden. Die gut funktionierenden Kooperationen mit einer Vielzahl an Netzwerkpartnern haben dabei geholfen, die Integrationsarbeit voranzubringen. Es ist jedoch unerlässlich, weitere Anstrengungen zu unternehmen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Integrationsarbeit zu verbessern und den Bedürfnissen der Geflüchteten gerecht zu werden.

Im neuen Jahr werden die aus den Jahren 2021 und 2022 zur Verfügung gestellten Fördermittel für Maßnahmen nach §14 TIntG leider nicht mehr zur Verfügung stehen, jedoch wird die Stadt Frechen auch im nächsten Jahr wieder bemüht sein, Fördergelder zu akquirieren um auch zukünftig eigene Projekte und Aktionen durchzuführen und auch Angebote freier Träger mitfinanzieren zu können.

Daher sollen, mit Ausblick auf das Jahr 2023, auch weiterhin bestehende städtische Beratungsangebote gefestigt und im besten Falle weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen Angebote, wie beispielsweise die internationale Frauengruppe, die aufgrund vielfältiger anderer Herausforderungen im Berichtsjahr 2022 nicht durchgeführt werden konnten, im neuen Jahr wieder etabliert werden. Weiterhin soll durch die Anmietung des ehemaligen Labors „Sibylla“ vom RWE eine neue Unterkunft für Geflüchtete geschaffen werden, was hoffentlich zu einer Entlastung insbesondere bei der Belegung der Turnhallen in Frechen führt.

Insofern das Jahr 2023 nicht erneut durch Herausforderungen, wie Krieg oder Pandemie geprägt ist, sollen sozialpädagogische Angebote und Projekte insgesamt ausgebaut werden, um die Integration der Geflüchteten nachhaltig zu gestalten.